

Ausbreitung des Luchses in Südniedersachsen war Thema während der Jahreshauptversammlung der Jägerschaft Münden.

Entspannter Luchs: Immer öfter werden die Raubtiere auch in der freien Natur in unserer Region beobachtet.

Ole Anders, Luchsbeauftragter im Nationalpark Harz, berichtete, dass im Zeitraum 2000 bis 2006 Hann. neun männliche und 15 weibliche Tiere (alle aus Gehegeaufzucht) in Südniedersachsen ausgewildert wurden. Die Ausbreitung wird durch Totfunde, Rissfunde, Fotografie und Beobachtungen belegt.

24

Bei einigen Tieren konnte durch Anbringung von Sendern mit Telemetrie der Umfang der Lebensräume erfasst werden. Sie betragen 40 bis 400 Quadratkilometer.

Lesen Sie auch:

- Luchse auf Vormarsch: Jungtier tappt im Müндener Forst in Falle

Angesprochen wurde zudem das Verhältnis Hund und Luchs. Bei zufälligen Begegnungen gehen die Angriffe meistens von den Hunden aus, Sieger, manchmal auch mit tödlichem Ausgang, blieben aber immer die Luchse.

Bei Schäden an Haustieren gebe es finanziellen Ersatz für den Halter, Schwierigkeiten gebe es manchmal bei „Tieren mit Namen“. Bei Rissen von Wildtieren in verpachteten Revieren gebe es 50 Euro Erstattung.

?

Luchse ernähren sich fast ausschließlich von Schalenwild außer Schwarzwild. Nach den bisherigen Beobachtungen beträgt der Bedarf etwa fünf Stück an 30 Tagen, das sind 61 Stück pro Jahr. Auf den Lebensraum umgerechnet sind dies rund 0,5 Stück pro Quadratkilometer. In der Aufzuchtzeit der Jungen kann sich das natürlich wesentlich stärker auswirken.

Kürzlich wurde bei Bühren ein junger männlicher Luchs gefangen und mit einem Sender ausgestattet. Das Tier zog vom Bramwald in den Solling, von dort zurück bis nach Witzhausen und dann wieder in den Solling.

Mit solchen, ein eigenes Territorium suchenden Tieren, ist künftig vermehrt zu rechnen. Eine feste Population hat sich schon im nördlichen Hessen